

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Instrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährl. 1. \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatl. 40 Pfg; durch die Post bez. im D.-N.-Bezirk 1. \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1. \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 30.

Samstag, 13. April 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 10. April. Wegen Ablebens der Herzogin von Cambridge ist achttägige Hoftrauer angeordnet. — Bei dem Ministerpräsidenten v. Mittnacht fand gestern abend ein zweites parlamentarisches Abendessen statt, an dem Prinz Wilhelm wieder teilnahm. Ferner waren erschienen die Minister Schmid und Renner, die beiden Präsidenten der Abgeordnetenkammer und eine Anzahl Abgeordneter aller Parteien.

— Wie der „**Red. Ztg.**“ gemeldet wird, soll nicht bloß Kaiser Wilhelm aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs, sondern auch König Albert von Sachsen im Juli Stuttgart besuchen. Auch noch einige andere regierende Fürsten werden mit Sicherheit erwartet.

— Am 7. ds. Mts. allends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde der Bahnarbeiter Föhlinger von Zug 617 bei Posten 85 der Bahnabteilung Lonsee überfahren und getötet. — Der Bauer Jakob Enslé von Großsachsenheim legte sich am 9. ds. Mts. morgens 4 Uhr 40 Min. bei Posten 37 der Bahnabteilung Großsachsenheim in selbstmörderischer Absicht auf das Eisenbahngleise und wurde vom Güterzug 603 überfahren und getötet.

Stuttgart, 11. April. Die Kammer der Abgeordneten wird, wie wir hören, am Samstag ihre Sitzungen abbrechen und am Mittwoch nach Ostern wieder aufnehmen. Der Etat des Departements des Innern wird vor den Ferien am Freitag und Samstag, noch erledigt werden können.

Salmbach. Seltenes Jagdglück. Herrn G. Zoll aus Salmbach gelang es am Dienstag und Mittwoch im Salmbacher Jagdbezirk je einen prächtigen Auerhahn zu schießen. Daß es zwei stolze Bursche sind, geht daraus hervor, daß der eine gegen 9, der andere gegen 12 Pfund wiegt.

Calw. Der Kirchengesang-Verein wird unter Mitwirkung weiterer Kräfte am Palmsonntag, den 14. April, abends 5 Uhr, in der Kirche eine Auswahl von Chören, Chorälen und Arien aus der Passionsmusik nach Matthäus von J. S. Bach zur Aufführung bringen. Eintrittspreis: im Chor 50 \mathcal{S} , auf den Emporen 30 \mathcal{S} , im Schiff 20 \mathcal{S} .

Teinach, 10. April. Etwas ruckweise und verzettelt durch unliebsame Witterungsrückschläge hat der Crocusflor um Javelstein sich doch jetzt seinem Höhepunkt genähert. Wir dürfen daher alle Naturfreunde zum Genuß dieses eigenartigen Schauspiels innerhalb der nächsten 8—10 Tage nunmehr einladen.

Heilbronn, 7. April. Das Stuttgarter „**N. Tagbl.**“ schreibt: Die gegen Dr. Lipp eingeleitete Untersuchung hat das Gericht zu weiteren Schritten veranlaßt. Dr. Lipp wird in Haft behalten; seine Beschwerden wie sein Kautions-Anerbieten wurden vom Strassenrat des Oberlandesgerichts abgewiesen. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich in der nächsten Schwurgerichtstagung zur Verhandlung kommen.

— Der gestern verhaftete Gemeinderat Huber ist gegen Sicherheitsleistung inzwischen wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

— Den Silberarbeiter Wilhelm Bähner von hier, welcher wegen jahrelang fortgesetzten Silberdiebstahls zum Nachteil der Bruckmann'schen Fabrik im Gesamtwert von gegen 10 000 Mark verhaftet worden ist, hat die Strafkammer zu 3 Jahren 6 Mon. Gefängnis und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre kostenfällig verurteilt. Der Dieb besitzt zwei Häuser hier.

Eslingen, 9. April. Unser neuernannter Herr Stadtschultheiß Schaller hat nach einer dreitägigen Reise in Familienangelegenheiten heute sein Amt in vollem Umfange übernommen. Am kommenden Donnerstag wird er der ersten Sitzung der bürgerlichen Kollegien präsidieren.

Hall, 6. April. Wegen fahrlässigen Falscheids erhält der Privatier Trabold aus Stuttgart, der ca. 100 000 \mathcal{M} Vermögen besitzt, eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Er hatte vor einigen Jahren ein Hofgut gegen Baupläze vertauscht, sich aber Holz, das vor dem Hause lag, vorbehalten. Gleichwohl ließ er zwei kleinere Blöcke, die im Walde lagen und nach Vertrag der anderen Partei gehörten, für seine Zwecke verwenden. Das Objekt war 4 \mathcal{M} wert. In einem Prozeß verletzte er die Eidespflicht wegen dieser Bagatelle und muß jetzt 5 Monate „brummen“.

Waldsee, 11. April. Bei heftigem Blitz und Donner entlud sich heute Abend das erste Gewitter in diesem Jahr, das mäßigen Regen brachte. Die Bestellung der Felder ist überall im Gang und es ist zu wünschen, daß das gute Wetter der vergangenen Tage bald wiederkehrt.

Rundschau.

Karlsruhe, 10. April. Von der Handelskammer werden die Interessenten aufgefordert, wegen einer Telefonverbindung Karlsruhe-Pforzheim ihre etwaigen Anmeldungen zu machen. Es kommt dabei auch zugleich die Verbindung mit Stuttgart und Schwäbisch-Gmünd in Frage.

Bruchsal, 10. April. Die Gros'sche Sammetfabrik an der Rheinstraße ist aus freier Hand um 46 920 \mathcal{M} . an Herrn A. Bürkle aus Pforzheim verkauft worden, der eine Journiersägerei mit Dampfbetrieb darauf einrichten wird. Wie mäßig der Kaufpreis ist, mag man daraus ersehen, daß der Bauplatz 10 000 \mathcal{M} , die Gebäude 70 000 \mathcal{M} und die Maschinen 40 000 \mathcal{M} gekostet haben.

Dielsingen, 11. April. Am Sonntag nachmittag war unser Ort der Schauplatz einer großen Schlägerei, wobei ziemlich bedeutende Verletzungen vorgekommen sind.

Goltmadingen, 8. April. Ein hiesiges 26jähriges Mädchen hat sich mit Schwefelsäure vergiftet, was nach 3 Stunden den Tod herbeiführte. Der Arzt stellte ein Hirnleiden fest. Sie wird allgemein betrauert.

Augsburg, 11. April. Der hier lebende vormalige Kommandeur der 38. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Kreiselman, wurde auf der Jagd des Grafen von Schwerin bei Wilmerndorf erschossen. (M. N. N.)

In **Bayreuth**, ist am 10. April der Raubmörder Seiß hingerichtet worden.

Wiesbaden, 10. April. Die Erzkaiserin Eugenie ist zu mehrwöchiger Kur beim Doktor Metzger angemeldet. Der Zeitpunkt ihrer Herkunft ist noch unbestimmt; dieselbe erfolgt wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats.

Berlin, 10. April. Kriegsminister General Verdy du Vernois ist zum Antritt seiner Stellung bereits heute hier eingetroffen.

— Der „**Reichsanzeiger**“ veröffentlicht die Aufhebung des polizeilichen Verbots gegen das Erscheinen der „**Vollzeitung**“.

Berlin, 11. April. Der Reichstag wird sich morgen bis zum 7. Mai vertagen.

Berlin. Für die Frau des dem Irrensinne verfallenen ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Wilhelm Hafenclever ist jetzt in Berlin ein Zigarrengeschäft errichtet worden. Die Sammlungen, die zugunsten der Familie seit der Ueberführung Hafenclevers in eine Irrenanstalt unter den Arbeitern eröffnet worden, hatten bis zum Frühjahr dieses Jahres gegen 15 000 \mathcal{M} . ergeben. Auch für die Hinterbliebenen des verstorbenen Abgeordneten Max Kayser ist in der Weise Sorge getragen, daß die Frau desselben bei der Begründung eines kleinen Schürzen- und Weißwarengeschäftes unterstützt worden ist.

Potsdam, 10. April. Feldwebel Hauck vom 1. Garderegiment z. F., ehemaliger Exerziermeister der kaiserlichen Prinzen, ist, wie die „**Potsd. Ztg.**“ meldet, vom Kriegsgericht zu einem Jahr drei Monaten Festung, drei Wochen Haft und Degradation zum Gemeinen

verurteilt worden. Die Haftstrafe ist auf den erlittenen Untersuchungs-Arrest angerechnet. Ueber das Vergehen Hauck's ist Näheres nicht bekannt.

Hamburg, 10. April. Der in unserm Borort Horn verübte Knabenmord bewegt noch fortgesetzt alle Gemüther und die daselbst auf ihren Landsitzen wohnenden Herrschaften senden ihre Kinder nur unter sicherer Begleitung zur Schule. So fieberhaft auch die Thätigkeit der Polizei ist, hat es doch noch immer nicht gelingen wollen, des Mörders habhaft zu werden. Zahlreiche Personen sind verhaftet, indessen immer wieder entlassen worden. Stündlich laufen neue Aussagen von Personen ein, welche den Mörder gesehen haben wollen. Leider aber hebt jede neue Beschreibung der Person die früher gemachten Angaben wieder auf. Entsetzlich sind die Verstümmelungen, welche bei der gerichtlichen Untersuchung konstatiert wurden, und der Kampf, den das arme Opfer gegen seinen Mörder geführt hat, muß ein furchtbarer gewesen sein. Am Thortorte hat man eine leere Bierflasche gefunden, die eine spirituöse Flüssigkeit enthalten zu haben scheint. Man vermutet, daß der Unmensch den Knaben vor Ausführung der That betrunken gemacht hat. Nicht allein die Polizei und Gendarmerie der ganzen Umgegend fahndet nach dem Mörder, sondern auch Patrouillen des in Wandsbeck garnisonierenden Husaren-Regiments suchen die Gegend zu gleichem Zwecke ab. — Der Kellner Sibirski ist hieselbst unter dem Verdachte, den Knabenmord in Horn verübt zu haben, verhaftet worden. Derselbe wies an seinem Besitze mehrere Kratzwunden auf, außerdem war eine Hand des Sibirski mit Blut besetzt.

Fulda, 8. April. Ein hiesiger Einwohner vermählte vergangene Woche eine Obligation über 300 M. nebst Koupons und die Koupons von noch 3 anderen Obligationen. Alles Suchen nach den abhanden gekommenen Effekten war erfolglos; schließlich gestand ein der Familie angehöriger kleiner Knabe, daß er die Papiere in der Wohnstube aufgefunden und in den Ofen, in welchem Feuer war, geworfen habe.

Gesse, 9. April. Ein nichtswürdiger Schurkenstreich ist in verfloßener Nacht gegen den Imker Behrens in dem benachbarten Winsen a. d. Aller verübt worden. Demselben sind seine sämtlichen Bienen, 130 Körbe, durch ruchlose Hand mittelst Schwefels getödtet worden. Da jeder Korb einen Werth von ca. 15 Mark repräsentirt, ist der Schaden sehr erheblich. Durch die eingeleitete Untersuchung wird es hoffentlich gelingen, den ruchlosen Thäter zu ermitteln und denselben seiner wohlverdienten Bestrafung zuzuführen.

Bochum, 10. April. Bei der auf Zeche Grim bei Castry erfolgten Explosion sind 25 Bergleute verwundet und getödtet worden.

Aus Schlesien 7. April. Vorgestern ist eine Frau namens Marie Zmarzly auf der Fußreise von Rom in Myslowitz eingetroffen. Die Frau ist zur Erfüllung eines Gelübdes fast 500 Tage, also beinahe 1½ Jahre zu Fuß gewandert. Am 2. Novbr. 1887 war die Pilgerin von Myslowitz nach Rom aufgebrochen, am 24. August 1888 hat sie die Rückreise von Rom angetreten. Der Aufenthalt in Rom hat nur eine Woche gedauert.

Wien, 6. April. Aus Dobricza im Torontaler Komitat wird ein schauerhafter Fall gemeldet. Es hat dortselbst der Landmann Kuzma Belics seinen 80jährigen Vater Thadäus Belics und seine 70jährige Mutter Marie Belics mit einem Beil erschlagen. Auf den Knieen hat das greise Bauernpaar den entmenschten Sohn um Schonung, doch vergebens. Der Entsetzliche schlug mit der Hade so lange

auf die Alten los, bis sie den Geist aufgaben. Darauf zündete er das Haus an und ergriff die Flucht. Der Brand wurde von Nachbarn gelöscht, welche darauf die entsetzliche That entdeckten. Der ruchlose Elternmörder wird von der Gendarmerie verfolgt.

Wien, 10. April. Durch Fälschung eines Depotscheins wurde der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ein Depot auf 100 000 fl. von dem Gatten der Eigentümerin, einer Frau Nowack, entlockt.

— Wie man berichtet, wird das Schloß Meierling auf Befehl des Kaisers in ein Kloster der Karmeliterinnen verwandelt, also nicht dem Erdboden gleich gemacht, wie es aufangs hieß. Die Gebäude dienen teilweise armen Leuten des Wiener Waldes als Asyl.

Wien, 11. April. Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält eine Privatdepesche aus Bukarest, wonach dort das Gerücht zirkuliere, daß in Gatschina gegen den Czaren ein Bombenattentat verübt worden sei, der Czar sei angeblich verwundet; der Thäter sei ein Gardeoffizier. (Diese Nachricht ist jedenfalls mit größter Vorsicht aufzunehmen. In offiziellen Petersburger Meldungen wird zugegeben, daß neuerliche Verhaftungen in verschiedenen russischen Städten stattgefunden haben, jedoch sei dies nicht in so reichlichem Maße der Fall gewesen, wie in der nichtrussischen Presse behauptet wurde).

Wien, 11. April. Großfürst Peter Nikolajewitsch ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Bern, 10. April. In Zürich fanden weitere Verhaftungen von Russen statt. Im russischen Lesezimmer in Oberstraf wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, worauf dasselbe polizeilich geschlossen wurde.

Paris, 9. April. Der Chemiker Chevreul, beinahe 103 Jahre alt, ist heute Nacht gestorben. (Er war am 31. Aug. 1786 zu Angers geboren, wurde 1824 Direktor der Färberei der k. Manufaktur der Gobelins, 1830—1879 war er Prof. der Chemie in Paris und hatte sich namentlich um die Chemie der Farben und Zette große Verdienste erworben. Vor ein paar Wochen ist sein einziger Sohn, welcher für gewöhnlich in Dijon lebte und zum Besuch nach Paris gekommen war, plötzlich gestorben, doch wurde dem Vater das Ereignis verheimlicht. Als der Sohn letzten Herbst nach Paris kam, um ärztliche Hilfe zu suchen, lächelte der Alte und sagte: „Ich habe es ja immer gesagt, ich werde den Jungen nicht großziehen.“ Der „Junge“ war fast 70 Jahre alt, Vater von 3 Kindern und Großvater von 7 Enkeln.

Paris, 10. April. Präsident Carnot begiebt sich am 3. Juni nach Calais, um der Einweihung eines neuen Forts anzuwohnen. Die Stadt hat für seinen Empfang 60 000 Franken genehmigt. Der Ministerpräsident und die Minister des Kriegs, der Marine, des Handels und der öffentlichen Bauten werden das Staatsoberhaupt begleiten und die französische Kanallotte wird sich zu seiner Begrüßung in Calais einfänden.

Paris, 10. April. Aus Marseille wird gemeldet, 2000 Hafnarbeiter hätten beschlossen, im Arbeitsausstand zu verharren. — In Rouen feiern 230 Weber, und aus Lille wird gemeldet, daß die Arbeiter verschiedener Industrieplätze des Departements Nord gleichfalls die Arbeit einstellen wollen.

Paris, 11. April. Die Kammer bewilligte einstimmig 10 000 Fr. für die Begräbnisfeier Chevreul's. Sie nahm hierauf die Beratung des Antrags, betreffend die Sicherheit der Reisenden auf den Eisenbahnen wieder auf. — In Marseille hat ein großer Teil der Streitenden wieder die Arbeit begonnen.

— Ein auf der deutschen Botschaft in Paris zum Besten der deutschen Armeeschulen veranstaltetes Konzert hat nahezu 10 000 Fres. eingebracht. Dieses erfreuliche Resultat ist vornehmlich den Bemühungen des Grafen Münster zu danken, welcher an der Spitze des Komitees deutscher Damen die Unterbringung der Billets besorgt hat.

Brüssel, 11. April. Der hiesige französische Gesandte Bourée soll wegen Hinneigung zu Boulanger abberufen werden.

Luxemburg, 10. April. Der Staatsminister und die übrigen Mitglieder der Regierung sind heute Vormittag dem Herzog von Nassau bis an die Grenzstation Wasserbillig entgegengeleitet. Staats- und Privatgebäude prangen im Flaggenschmuck. Die Eidesleistung des Herzogs findet morgen Nachmittag um 3 Uhr vor der versammelten Kammer statt.

Luxemburg, 10. April. Der Herzog von Nassau ist heute Nachmittag um 2 Uhr hier eingetroffen. Er erklärte beim Empfange des Staatsrats, er bringe dem Lande seine ganze Sympathie entgegen und er hoffe in nicht fernere Zeit auch diejenige des Landes zu erwerben. Er sei bereit, für das Glück des Landes den letzten Tropfen seines Herzblutes herzugeben.

— Der neue Regent und künftige Großherzog von Luxemburg, der Herzog Adolf von Nassau, ist am 24. Juli 1817 zu Weilburg a. d. Lahn als der älteste Sohn des Herzogs Wilhelm I. aus dessen erster Ehe mit Luise, der Tochter des Herzogs Friedrich von Sachsen-Altenburg, geboren. Er steht jetzt also im 72. Lebensjahr. Am 20. August 1839 folgte er seinem Vater in der Regierung von Nassau, vermählte sich am 20. August 1844 zum ersten Mal mit Elisabeth, einer Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, die aber schon ein Jahr darauf starb. Die zweite Ehe schloß der Herzog am 23. April 1851 mit Adelheid, der Tochter des Prinzen Friedrich von Anhalt-Deßau. Aus dieser Ehe stammt der Erbprinz Wilhelm, der am 22. April 1852 geboren ist, und die Prinzessin Hilba, geb. 5. November 1864, die mit dem Erbgroßherzog von Baden vermählt ist.

Luxemburg, 11. April. Der Herzog und der Erbprinz machten mit Gefolge heute morgen in Begleitung des Staatsministers eine Fußwanderung durch die Stadt. Der Herzog nahm mit sichtlichem Interesse Verschiedenes in Augenschein. Staatsminister Gyschen erhielt den Nassauischen Hausorden, sowie das Bildnis des Herzogs.

Petersburg, 11. April. Der Verkehrsminister General Pauder ist in Folge einer Lungenentzündung gestorben.

— Die Festung Kelat Nadir, welche Persien an Rußland abgetreten haben soll, liegt in der Provinz Khorassan, etwa 90 Kilometer nordöstlich von Meshed Kelat Nadir und war einer der festesten Plätze Nadir Schah's.

London, 10. April. In Lichfield entstand unter betrunkenen Soldaten eine Meuterei. Dieselben durchzogen die Straßen, zertrümmerten 200 Fensterscheiben und wurden schließlich von der Polizei zerstreut, wobei es über 20 Schwerverwundete gab.

Newyork, 11. April. Der Sohn des Präsidenten Harrison, Russel Harrison, wurde verhaftet, weil er in dem von ihm in Montana herausgegebenen Blatte einen Artikel des Journals von Buffalo abdruckte, der verläumderische Beschuldigungen gegen Schuyler Crosby enthalten soll. Nach Leistung einer Kaution von 5000 Dollars wurde Harrison wieder auf freien Fuß gesetzt.

Newyork, 11. April. Die Prairiefürbrände in Dakota haben gefährliche Verhältnisse angenommen, da ein Sturm wütete und große Trockenheit herrscht. In Gary war die Luft mit Sand gefüllt, so daß es ganz dunkel wurde. In Süddakota und Minnesota ist der Schaden groß. In dem ersterwähnten Staate, wo 5 Dörfer fast ganz zerstört sind, wird er auf 400 000 Dollar geschätzt. Auf einigen Eisenbahnlinien mußte der Verkehr eingestellt werden, da die Lokomotivführer das Gesehe nicht sehen konnten. — In Savannah hat eine verheerende Feuersbrunst stattgefunden, durch welche Schaden im Betrage von 1 500 000 Dollar angerichtet wurde.

Bombay, 8. April. Ein Viertel der Stadt Surat ist durch eine Feuersbrunst eingeeäschert worden. Infolge dessen 15 000 Menschen obdachlos sind. Außerdem ist die Cholera in der Stadt ausgebrochen.

Hiesiges.

Wildbad, 12. April. Der Langersehnte ist eingetroffen mit heiterem Sonnenschein und milden Lüften; frisches Grün und Blumen-

schmelz bezeichnen seine Pfade. Ueber dem Walde ruht schon jener süße Zauber, der Jung und Alt hinauslockt in Gottes freie Natur. Die Lenzesboten, der lustige Sängchor, sind bereits da und in der Erde sproßt und keimt es, als dauerte es den Pflänzchen zu lange, bis sie das Frühlingssonnenlicht begrüßen können. Es drängt schon den Naturfreund hinaus in Wald und Flur, um dem Alltagsgetriebe in die schöne Natur zu entfliehen. Wenn auch der wetterwendische April uns vielleicht noch manches Vorhaben verregnen wird, so werden wir doch um so eifriger die schönen Tage benutzen, um unserem Triebe nach Hinaus zu genügen und in der Frühlingsluft von Frühlingsglück zu träumen.

— In nicht geringe Verlegenheit geriet dieser Tage in Cottbus eine Braut, welche ihren Bräutigam erwartete, um nach dem Standesamt zu gehen. Der Bräutigam kam nicht, endlich ergaben Nachforschungen, daß er am Tag vorher zur Kontrollversammlung gegangen und noch nicht zurückgekehrt sei. Man hatte ihn dort wegen eines militä-

rischen Vergehens „abführen“ lassen. Um nun das Fest nicht ausfallen zu lassen, setzte man alles in Bewegung und erzielte schließlich, daß der Bräutigam aus dem Arrest entlassen wurde, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. (Die älteste Zeitung.) Die älteste Zeitung der Welt ist, wenn man den Chinesen glauben darf, die chinesische „Peking-Zeitung“, welche demnächst ihr 1000jähriges Bestehen feiern wird. Die Geschichte des Blattes wird gelegentlich des feierlichen Ereignisses veröffentlicht werden. Es wirft auf die Peking-Preßverhältnisse ein günstiges Licht, wenn wir erfahren, daß die „Peking-Zeitung“ während ihres 1000jährigen Bestehens nicht ein einziges Mal beschlagnahmt wurde.

Cheviot-Burkin für Aeberrieser und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Burkin Fabrik-Depot **Oetinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Der Unterzeichnete lässt sich am 15. April als praktischer Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten in Wildbad nieder.
Wohnung: Villa Holl.
Dr. C. Wächter,
Stabsarzt a. D.,
früherer Assistenz-Arzt an der gynäkologischen Klinik zu Tübingen.

Teppich-Treppen-Stangen,
patentirte, sowie gewöhnliche **Oesen** in Messing oder vernickelt fabricieren
Gebr. Pintsch,
Bockenheim bei Frankfurt a. M.

H. Schönsiegel,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,
Metall-Gießerei und Dreherei,
Pforzheim,
empfehlte sich zur Herstellung von
Gas-, Wasser- und Dampfleitungen
jeder Art (für Private, Städte und Gemeinden),
Bade-Einrichtungen für Gas- und Kohlen-Heizungen,
Close- und Pissoir-Anlagen mit und ohne Wasserspülung,
Elektrische Läutwerke (als Haus- u. Sicherheits-Telegraphen),
Bierpressen mittels Luft-, Wasserdruck oder flüss. Kohlensäure.
Grosses Lager in
gusseisernen, schmiedeisernen und Blei-Röhren, Verbindungsstücke etc., Hahnen, Schieber, Ventile etc. etc.
zu billigen Preisen.

Wildbad.
Bekanntmachung.
Diejenigen, welche
Graszettel pro 1889
für die Staats- oder Stadtwaldungen wünschen, haben sich binnen 8 Tagen auf dem hiesigen Rathaus zu melden.
Bemerkt wird, daß jetzt schon Hirschgras und Futterhaide gewonnen werden darf.
Den 8. April 1889.
Stadtschultheißen-Amt.
Bäcker.

Verlag von **F. Braunbeck, Stuttgart.**
Der
Salon-Deklamator.
Eine Auswahl der wirksamsten Gedichte ernstern und heiteren Inhalts zum Vortrage für Damen und Herren. Herausgegeben und mit Anleitungen zum richtigen Vortrag versehen von **Hugo Behringer.** Preis eleg. broch. M. 1.20.
Dieses Werkchen ist nicht nur den Vortragslustigen bestens zu empfehlen, sondern ganz besonders wegen der von berufener Feder geschriebenen Einleitung zum richtigen Vortrag und Arrangement von Aufführungen, für Vereine geradezu unentbehrlich. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken nebst 10 S Porto direkt von der Verlags-handlung **F. Braunbeck, Stuttgart.**

Mengen (Württemberg).
Vorzüglichen prima
Limburger Käse
das Pfund zu 26 und 28 S versendet unter Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,
Schweizer Käse
per Pfund 50 und 56 S
Konrad Selbherr.
Kölnisches Wasser
empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Von Anfang Mai ab werde ich die
zahnärztliche Praxis
 in Wildbad ausüben.
C. Voigt,
 approbirter Zahn-Arzt.

Visit- & Adress-Karten

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in der
Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei.

Ed. Breinlinger Nachf.

(Inhaber Rob. Furtwaengler),

Auerbrücke 41 **Pforzheim** Auerbrücke 41
 empfiehlt sein großes, vollständig neu assortiertes Lager in:

Spiegel von M. 1.— an das Stück bis zu den elegantesten, in Gold, Nußbaum, Eichen, Bronze etc.,

Bilder-Rahmenleisten in über 100 verschiedenen Profilen und Ausführungen von den einfachsten billigsten bis zu den feinsten nach neuestem Geschmack,

Vorhang-Gallerien, Portièren-Garnituren nebst Zubehör in allen Holzarten in großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen.**

Photographie-Rahmen, ovale, verkröpfte etc. in über fünfzig verschiedenen Mustern und in allen couranten Größen zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Visit- & Cabinet-Rahmen zum Stellen und Hängen, in über 150 verschiedenen Mustern,

Original-Oelgemälde von M. 25.— an das Stück,

Oeldruckbilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Stahlstiche, Kupferstiche, Photographien, Photogravüren, Photographiedrucke etc. in grosser Auswahl und in jedem Genre.

Einrahmungen von Bildern, Neu-Vergoldungen, Reparaturen jeder Art werden schnell, solid und billig ausgeführt.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstichen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apothek** in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter** & Cie., Rudolstadt i. Th.

Bei Chr. Wildbrett in Wildbad traf soeben die **18. Stereotyp-Auflage** ein der

Kubik-Tabelle für runde Hölzer

nach dem Meter-System

von **W. Blume**

Oberkellner a. D.

Preis 70 Pfg. cartonniert in grünem Umschlag.

Nach gründlicher Durchsicht empfehlen wir diese Kubiktabellen, die in grünem Carton **nur 70 Pfennig** kosten, allen Forstwirten, Bau-, Maurer- und Zimmermeistern, Holzhändlern, Schreibern und Privaten zur Anschaffung. Dieselben sind praktisch ausgeführt, dass jeder Laie mit Hilfe dieser Tabellen sehr leicht den kubischen Inhalt runder Hölzer sofort auffinden kann. Wir sind versichert, dass es Niemand reuen wird, der sich Blume's Cubiktabellen anschafft. Redaction des Holzverkaufs- und Submissions-Anzeiger in Strassburg im Elsass.
 Verlag von **Adolf Gestowitz, Frankfurt a. M.**

Redaction, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Leere Kisten

find zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanilleschoten. Sofort löslich und nicht aufregend. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** — In Wildbad echt zu haben bei **C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufsstellen errichtet das Hauptdepôt für Württemberg **Paul Baur, Stuttgart.**

!! Kartoffeln !!

rote und weiße, empfiehlt billigt
J. Wertheimer,
 Friedberg (Hessen).

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen b. Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichend. Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrührt), Magenkrampf, Hartsichtigkeit oder Verstopfung, Ueberleben d. Magens u. Speisen u. Getränken, Würmer, Nils, Leber- u. Nierenbohrerleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg. Doppelflasche Mk. 1.40.

Central-Verf. für Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-MITTEL. Die Behandlungsart ist bei jedem Flaschen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wildbad bei Apoth. **Th. Umgetter.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.**

Kalender pro 1889

sind noch vorrätig in der
Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei.

(Mit einer Beilage).

